Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

Cl. Frei, alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.

(z. Storchen.)

Vierter Jahrgang.

9. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,

Nachfolger von Pyß, Eberle & Co.

1897.

Inhalt.

		Seite
1.	**Die Gesundheitspflege in der Schule.** Von J. B. Lang, Lehrer in Hohenrain	257
2.	**Das Wetter.** Von X. (Fortsetzung)	261
3.	**Zum Aufsatzunterricht in der Volksschule.** Von G. G. L. in R., Kt. St. G.	268
4.	**Wert der Jugendspiele für die Erziehung.** Von einer Ursulinerinnen Lehrerin Oesterreichs	271
5.	**In kleinen Dosen**	274
6.	**Ursprung der heiligen Sakramente.** Von P. Leo Hübscher, Engelberg	275
7.	**Geographisches Rätsel.** Von F. J. F.	279
8.	**Lob und Auszeichnung.** Von fa.	280
9.	**Aus Uri.** Von Cl. Frei	281
10.	**Der erste Schultag** (V. M., Lehrer in Buttisholz)	282
11.	**Nostra correspondenza dal Ticino**	285
12.	**Pädagogische Rundschau.** Von Cl. Frei	285
13.	**Pädagogische Litteratur und Lehrmittel**	288
14.	**Briefkasten. — Inserate.**	

Briefkasten der Redaktion.

1. Um ausstehende Rezensionen wird dringend gebeten.
2. Dr. K. Der Fall Allemann hat zweifellos auch pädagogische Bedeutung, insofern als jede Ungerechtigkeit und jede religiöse Vergewaltigung unpädagogisch und unchristlich ist und somit mehr oder weniger direkt auch ins Gebiet der Erziehung einschlägt. Und dennoch bleibt deine an sich brillante Arbeit in der Mappe. Nicht zürnen!
3. Unsere „Grünen" zählen nicht zu den „Wiederkäuern"; also unterbleibt die auch nur skizzenhafte Wiedergabe betonter stilistischer Übungen.
4. An mehrere. So sei euch heute willfahren. Eine tessinische Original-Korrespondenz soll euch eine schwache Gelegenheit bieten, fremdsprachlich wieder einmal zu „buchstabieren".
5. Eine Serie zum Kapitel des Religions-Unterrichtes beginnt mit nächster Nummer.
6. Mehrere Arbeiten, wie Behandlung schwachsinniger Kinder, das erste Lebewesen, 6. st. gallische Delegierten-Konferenz u. a. werden verdankt und folgen demnächst.
7. Freund N. Wozu dienen die Ferien, meinst du. Ganz gut, Erholung nach langem und hartem Winter ist erforderlich; aber die Ausarbeitung einiger praktischer Lehrübungen nützt dir pro 1897/98 und stärkt deine methodische Hoheit. Also für dich u. a. Freunde, vorwärts an die Arbeit! An euch ist es, die „Grünen" nach dieser Richtung praktisch zu erhalten.
8. Prof. G. und N. Der „Pelikan" hat nicht bloß nicht verloren. Soviel, soweit meine Kenntnisse reichen. Im übrigen, nichts ist leichter und billiger als Kritik. Der Redaktor des „Pelikan" ist über Tageskritik erhaben, er lebt der katholischen Sache und der bringt er jedes Opfer, soweit es christlich. Er steht und fällt mit dem Oberhaupt unserer Kirche, seiner Genehmigung unterwirft er seine ganze litterarische Tätigkeit. Das ist katholisch im vollsten Sinne, ahme ihn jeder von uns nach, dann geht es sicherlich gut.
9. An gewisse Freunde hüben und drüben. Examen-Urteile und Schulrats-Protokolle sollen nicht zu tragisch genommen werden. Beide sind nur zu oft Produkte des Augenblicks und Produkte einer zufällig anwesenden Mehrheit. Der Lehrer soll ein Gewissen haben. Und hat die Schulbehörde auch eines, dann darf sie ihm den Befund der Prüfungen und Schulbesuche schriftlich mitteilen, damit er darüber nachdenken und eventuell sich rechtfertigen kann. Ein anderer Befund kann für den Lehrer keinen anderen Wert als den des psychologischen Privatstudiums haben. Für heute hievon genug! Im weitern soll sich die Lehrerschaft allerorts selbst helfen und einmütig in Sachen vorgehen. Schimpfen ist die Arbeit jener, die am besten nicht tariert werden.
10. An P. Die Liebe muß gezankt haben. Drum füg' dich drein, es wird so sollen sein.
11. Die „Fazi" waren ja immer dubiöse Patronen, warum denn nicht in Paedagogicis?!